

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 2.

Sonntag, den 2. Januar.

1842.

Berordnung

an sämtliche Polizei-Obrigkeiten des Leipziger Kreisdirections-Bezirks, den Vertrieb gesundheitschädlicher Pfeifenköpfe betreffend.

Da in neuerer Zeit meerschaumähnliche, aus einer irdenen oder porzellanartigen mit Salzsäure gemischten Masse gefertigte Pfeifenköpfe theils aus der Fabrik der Gebrüder Dyckerhof in Mannheim, theils aus der Fabrik von Conta und Böhm in Pöbneck, auch im hiesigen Lande zum Verlaufe gekommen sind, welche bei der mit selbigen veranstalteten chemischen Prüfung von gesundheitschädlicher Beschaffenheit befunden worden sind; so ergeht auf Anordnung des Königl. Ministerii des Innern an die Polizei-Obrigkeiten des Leipziger Kreisdirections-Bezirks hierdurch Berordnung, den Drechslermeistern und Pfeifenhändlern den Verkauf derartiger Pfeifenköpfe nachdrücklich zu untersagen und ihnen aufzugeben, binnen einer obrigkeitswegen zu bestimmenden Frist, sowie bei Vermeidung der Confiscation, ihr Lager von jener Waare durch Rücksendung zu räumen und wie solches geschehen, bei der betreffenden Obrigkeit nachzuweisen.

Leipzig, den 18. December 1841.

Königl. Sächs. Kreisdirection.

Dr. von Falkenstein.

Friedrich.

Morgen Montags den 3. Januar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hierselbst im gewöhnlichen Locale.

Aufforderung

Zu der für das Jahr 1842 vorzunehmenden Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration bei der Stadt Leipzig sind nach den gesetzlichen Bestimmungen genaue Verzeichnisse über das Einkommen der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, so wie aller eine öffentliche Function bekleidenden oder in Pension oder Bartegeld stehenden Personen erforderlich.

Es werden daher die sämtlichen hiesigen Königl. Universitäts- und Stadtbehörden hierdurch ersucht, diese Verzeichnisse, in welchen

- das Einkommen, wenn es fixirt ist, nach dem Betrage, wie solches am Schlusse des vorigen Jahres stattgefunden hat,
- die steigenden und fallenden Emolumente dagegen nach dem Betrage, welchen sie im vorigen Jahre zusammen erreicht haben,
- genau aufzuführen, auch
- die darunter begriffenen Ortszulagen und der etwa bewilligte Dienstaufwand, bemerktlich zu machen sind, auf das abgelaufene Jahr 1841 in dem, in der Pleißenburg befindlichen Geschäftslocale der hiesigen Bezirks-Steuer-Einnahme

gefälligst abgeben zu lassen. Leipzig, am 2. Januar 1842.

Die Districts-Commission für die Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration bei der Stadt Leipzig.

Taube, Königl. Commiffar.

Ein Blick auf das Jahr 1841 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung).

Es hat sich so Manches im verfloffenen Jahre ereignet, wovon wir in solcher Art einen Bericht ablegen können. Gleich das neu angetretene Jahr brachte zwei Begebenheiten hervor, welche viel Stoff zum Reden, zum Handeln, zum Streiten und Schreiben boten. Mit dem 1. Jan. trat nämlich im Geldwesen statt des Duodecimalsfußes, wie er seit so vielen Jahren bestanden hatte, das Decimalmünzsystem ins Leben, wobei der Thaler in 30 Groschen, statt wie bisher in 24, und in 300 Pfennige zerfiel, so daß die Neugroschen 10

und die halben Neugroschen 5 Pfennige hatten. Dieß würde sich nun leicht haben begreifen lassen, wenn zum kleinen Verlebre nichts als solche Neu- und halbe Neugroschen, nebst neuen Pfennigen vorhanden gewesen wären; allein die zunächst davon in Umlauf gesetzte Menge war so klein, daß sie mehr eine nominelle Münze bildete, die reelle dagegen meist aus den frühern, zur kleinen Münze herabgesetzten Groschen, aus den alten Sechsern und den bisherigen Scheidemünzen überhaupt bestand, deren Werth auf die neue Münze reducirt werden mußte, und nun wollten oder konnten so viele Detailhändler nicht einsehen, daß ein alter Groschen zwölf, ein ehemaliger Sechser 6 Pfennige der neuen Art betrug; noch weniger